

Das Wasser

Textbeispiel aus Gesprächen über eine geheime Beziehung von Wolf Hoog

Hallo! Ja, komm rein! Setz Dich! Was möchtest Du hören? Wie ich Hans kennengelernt habe? Weiß gar nicht. Er war immer - schon da.

Ich habe mir immer schon genommen, was ich wollte. Wenn mir einer gefallen hat, sagte ich mir: „Hmm! Lecker! Will ich!“ Aber meistens wurde da nicht mehr daraus. Wenn ich später irgendwann wieder Lust auf den Mann hatte, holte ich ihn mir wieder. Manche hatten Schwierigkeiten damit. Die wurden fallengelassen. Mit ihren Problemen - sollen die Männer zuhause bei Mama bleiben oder zur Therapie gehen! Uns sollen sie damit nicht belästigen, oder? Wir sind moderne - Frauen ohne Helferkomplex. Wenn einer besitzergreifend wird, kann er mich gleich vergessen! Ich wollte nie ein Hausmütterchen sein.

Hans akzeptierte das. Deshalb durfte er mich immer wieder beglücken. Ich liebte es, wenn er mich - von weitem anschnauzte, heimlich beobachtete, während der Herumschmuserie mit Daniel. Seine Blicke auf meiner Haut, wenn Daniels Hand unter meinen Rock fuhr. Da waren viele Leute bei den Vernissagen, doch nur einer beobachtete - meine Lust. Ich lies mich von meinem Freund in einem Winkel seiner Galerie befangen und schaute meinem Liebhaber dabei ganz tief in die Augen. Und ich - genoß sein Begehren! Er hoffte, daß er mich später ganz heimlich - auch haben durfte. Und ich genoß - die Vorfriede auf den einen, während mich der andere - verwöhnte.

Ich liebe Männer, Abwechslung, unterschiedliche Hände auf meiner Haut, verschiedene Schwänze - in mir. Ja, ich hatte schon viele Männer! Na und? Ist doch mein Leben! Und wen das stört, der liebt mich eben - nicht so, wie ich bin. Ja, Hans liebte mich trotzdem, genau deswegen, ermutigte mich dazu, forderte mich manchmal geradezu auf, mit anderen Männern - zu schlafen, neues auszuprobieren, meine Lust ungezügelt auszuleben.

Einmal - gemeinsam am Meer. Wir spazierten über die Uferpromenade. Es war ein lauer Sommerabend. Ich hatte ein luftiges, sehr kurzes Sommerkleidchen an. Hans - mit seiner Hand ständig in meinem Höschen. Er war superscharf auf mich, doch ich - nahm seine Hand von mir und sah ihm tief in die Augen. Seine Finger triefen von meinem Saft. Sein Blick - flehte nach mehr. Sah mich um, inspizierte die Menschen, die am Strand - oder den Parkbänken saßen, die Pärchen & die einsamen Junggesellen, die verträumt den Sonnenuntergang beobachteten, und die älteren Herren, die an uns vorbeigingen und mich - begehrlieh anblickten. Und dann fragte ich ihn: "Hans, mit wem von diesen Männern soll ich schlafen?" Er schluckte - zuerst. Dann sah er zögerlich & langsam immer prüfender umher. Und schließlich zeigte er - auf irgend jemanden. Ein junger Mann, der mit seinen Freunden am Strand saß & feierte. Ich ging einfach hin und setzte mich - neben ihn. Der sah mich ein wenig verwundert an.

Große, leuchtend blaue Augen. Er hatte noch keinen blassen Schimmer - davon, daß er mich gleich haben würde, aber mich machte dieser Gedanke schon so an, daß es mir fast die Stimme verschlug. Glücklicherweise sind die meisten Männer - gut dazu erzogen, die Initiative zu ergreifen. Plaudern über Belangloses. Ich inspizierte die Arme, die mich gleich - packen würden, stellte mir seinen Schwanz - in mir vor, wartete darauf, bis er realisierte, was ich schon lange wußte. Seine Unsicherheit plötzlich. Mein auffordernder Blick. Und dann eroberte er mich, nahm Besitz von mir! Ungestüme Lust! Ich ging mit dem Jungen heim, genoß seinen braungebrannten, durchtrainierten Körper, seine liebevollen Lippen, seine eifrige Zunge und seinen jugendlich-kraftvollen Schwanz. Und den nächsten Tag verbrachten wir mit den jungen Männern - auf deren Jacht. Hans - war mein Cousin. Die jungen Männer - buhlten um mich. Und als sie diskutierend, ja beinahe um mich streitend auf Deck saßen, war Hans - zwei Meter tiefer - ganz tief in mir.

Der eine wollte mich auch später - immer wiedertreffen. Etwas klebrig - lud mich ins Theater & in Konzerte ein. Mir war das zu anstrengend. Antwortete irgendwann einfach auf seine Nachrichten nicht mehr.

So! Jetzt muß ich Dich leider verabschieden. Aber nächste Woche ist sicher wieder - Zeit. Hab noch einen schönen Tag! Tschüs!